



Musik liegt in der Luft

Ein Wegweiser für Kulturschaffende zur Gestaltung demenzsensibler Musikangebote

IMPRESSUM

Herausgeber:

Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken (Hauptstelle), Ludwigstraße 23,
96052 Bamberg

Tel. 0951/70036082

Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken (Außenstelle), Schaumbergstraße
14, 95032 Hof

Tel. 09281/57500

www.demenz-pflege-oberfranken.de

Auflage: 150

Redaktion:

Patricia Reinhardt, Kerstin Hofmann, Ute Hopperdietzel (Fachstelle für Demenz und
Pflege Oberfranken)

Fachliche Beratung:

Angela Könner, Fachbereichsleitung Elementare Musikpädagogik der Musikschule
des Landkreises Bamberg, Musikgeragogin

Ralf Schuband, Beauftragter für Integration und Teilhabe beim Fränkischen Sängerbund

Wolfgang Joa, Schwerpunkt Demenz, Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern

Layout:

Patricia Reinhardt

Druck:

Druckerei des Landratsamtes Bamberg, Bamberg

Herausgabe:

Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken, Bamberg

Inhalt

Intro – „Musik liegt in der Luft“	4
I. Satz: Basiswissen für ein demenzsensibles musikalisches Angebot	4
II. Satz: Gestaltung eines demenzfreundlichen kulturellen Angebotes im Bereich „Musik“	8
III. Satz: Wahlmöglichkeiten des Musikpro- gramms	8
1. Variation: Spezielle Konzerte (klassischer Art)	8
2. Variation: Jazz-Darbietungen	9
3. Variation: Begleitete Konzert- und Proben- besuche mit Rahmenprogramm .	9
IV. Satz: Kooperationspartner:innen im Themenfeld Demenz	11
Finale	11

Intro – „Musik liegt in der Luft“

Etwa 1,7 Millionen Menschen in Deutschland sind an einer Demenz erkrankt. In Oberfranken liegt die Zahl im Jahr 2026 bei etwa 25 000 Betroffenen und steigt sich bis 2036 auf ca. 30.000 Menschen mit dementiellem Syndrom.

An Demenz Erkrankte und deren pflegende Angehörige befinden sich häufig in einer Art der sozialen Isolation, da passende Teilhabeangebote oft Mangelware sind. Mit der Schaffung von ansprechenden u. a. musikalischen Angeboten kann hier gegen-gesteuert werden. Denn auch diese Gruppe gehört in die Mitte unserer Gesellschaft. Auch Kulturschaffende dürfen sich daran gerne beteiligen, ihr Angebot erweitern und Veranstaltungen für Betroffene gestalten.

Nicht zu Unrecht wird Musik häufig als „Königsweg“ gesehen: Ein erfolgreicher Weg, um Zugang zu Menschen mit Demenz zu finden. Musik kann bei vielen Betroffenen positive Emotionen hervorrufen. Der dafür zuständige Gedächtnisbereich bleibt einem an Demenz Erkrankten noch lange erhalten. So wird der musikalische Genuss für Betroffene wie auch Angehörige zum Sinneserlebnis und kann gleichsam eine Entspannung der Seele im Pflegealltag werden. Was hält pflegende Angehörige und Menschen mit Demenz ab, eine kulturelle Veranstaltung zu besuchen? Die Dauer der musikalischen Präsentation, die fehlende Ermutigung zum Besuch z. B. eines Konzertes, das Wissen ob mangelnder Unterstützung während des kulturellen Angebotes. Mit Beachtung nur weniger Punkte kann ein positiver Beitrag zur Teilhabe von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen bzw. Begleitpersonen geleistet werden. So gelingt es leichter, vorhandene Ressourcen von Betroffenen, zu denen die Fähigkeiten „erleben“ und „genießen“ zählen, zu nutzen.

4

I. Satz: Basiswissen für ein demenzsensibles musikalisches Angebot

Menschen mit Demenz können die besuchte Veranstaltung intensiver genießen, wenn sie sich sicher und gut aufgehoben fühlen. In jedem Fall braucht es hierzu die Begleitung einer empathischen Bezugsperson.

Weitere unterstützende Rahmenbedingungen für demenzsensible musikalische Aktionen:

- Bedenken Sie die Barrierefreiheit des Veranstaltungsortes:
 - möglichst nahe Anfahrts- und Parkmöglichkeit,
 - barrierefreier Zugang, breite Türen, keine Stufen,
 - kurze Wege, nahegelegene behindertengerechte Toiletten,
 - Sitzmöglichkeiten vor Konzertbeginn,
 - idealerweise Rückzugsmöglichkeiten,

- Verfügbarkeit von Getränken,
 - einfache Handhabung der Garderobe,
 - Platz für Rollatoren (bei großer Anzahl: Kennzeichnung, damit diese schnell wieder gefunden werden).
- Ein, nach Bedürfnissen ausgewählter, Sitzplatz schafft Entspannung. Plätze am Rande einer Stuhlreihe oder nahe von Ausgängen gelegen, unterstützen beim raschen und mühelosen Verlassen des Veranstaltungsraumes, wenn es notwendig erscheint.
 - Die Wahl der Veranstaltungszeit sollte unbedingt bedacht getroffen werden. Am besten finden Musikaufführungen am Vormittag oder am Nachmittag bzw. frühen Abend statt. Möchte man die musikalische Darbietung auch für Pflegeeinrichtungen öffnen, bietet sich 10.30 Uhr oder 15.00 Uhr als angenehme Konzertzeit an.
 - Musikalische Akteur:innen müssen keine Expert:innen auf dem Gebiet der Demenzerkrankung sein. Das Aneignen von grundlegenden Kenntnissen zum Krankheitsbild Demenz durch den Besuch einer Kurzschulung ist jedoch im Voraus empfehlenswert, um:
 - den Anwesenden Verständnis entgegenbringen zu können.
 - die musikalische Darbietung für die Besucher:innen angepasst vorzubereiten.
 - anspruchsvollen Situationen im Bedarfsfall mit annähernder Gelassenheit begegnen zu können.
 - in der Kommunikationsführung mit an Demenz erkrankten Menschen sicherer zu werden.
 - das Gefühl von Vertrauen bei den Anwesenden hervorrufen zu können. Gezielte Aufmerksamkeit und Achtsamkeit unterstützen die Wahrnehmung der aktuellen Bedürfnislage der Gäste.
 - Die Anwesenheit einer fachkundigen Person ist von Vorteil. Sie unterstützt Betroffene und deren Begleitpersonen vor und nach der Veranstaltung, also beim Ankommen bzw. Verabschieden der Gäste und dient als Ansprechpartner:in während des Musikangebotes vor Ort.
 - Es ist empfehlenswert das Publikum auf verschiedenen Sinneskanälen (z. B. konkrete (Farb-)Gestaltung der Bühne, Mitmachaktionen) anzusprechen.
 - Die Gestaltung von Programmzetteln oder Programmheften mit ansprechenden Bildern unterstützt den haptischen Sinn und befriedigt den Wunsch, nach der musikalischen Darbietung etwas mitnehmen zu können, wie Beobachtungen in Projekten zeigen. Ein Programmzettel birgt aber auch die Gefahr von Störelementen während der musikalischen Darbietung wie z. B. „Rascheln“.

Demenzsensibles Konzert
„An Donau und Rhein“

im Kursaal der Stadt Hörgutzu
29. März 2009



Symphonisches Blasorchester „Melodie“
Festmusik (Donaumarsch) – Thomas Asanger
An der schönen blauen Donau – Johann Strauss



Chor „Goldkehlchen“

Die Lorelei – Heinrich Heine, Friedrich Silcher
Warum ist es am Rhein so schön? – Willy Schneider
Du, du liegst mir im Herzen – deutsches Volkslied



Musikbegleitung: Rosalinde Kleeblatt Musikgeragogin, Hörgutzu

Veranstalter: Die Vereine e. V.

© privat

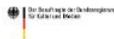
- Eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit ist Ausdruck des Stellenwertes der Gäste mit ihrem Handicap für die:den Organisator:in.
 - Bestenfalls bildhafte Beschreibung zur Bewerbung der Musikveranstaltung
 - Informationen über Erreichbarkeit des Veranstaltungsortes, der Barrierefreiheit vor Ort, der Dauer der Veranstaltung usw.

auf Flügel^e der Musik

Konzertmatinee „Sei mir gegrüßt, sei mir geküsst“



„auf Flügel der Musik“ wird gefördert von



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



Kreisverband Deutsche Musikvereine

„Sei mir gegrüßt, sei mir geküsst“ –
eine Konzertmatinee für alle Musikinteressierten, die viel zu
selten in den Genuss eines klassischen Konzertes kommen.

Miyuki Brummer (Piano),
Monika Rydzkowski (Sopran)
und Kamen Todorov (Bassbariton)
spielen und singen für Sie
u. a. Werke von Mendelssohn-Bartholdy
und Schubert sowie Stücke
aus Oper und Operette.

Ort: Helmut-Hentrich-Saal, Tonhalle Düsseldorf
Einlass: 10.00 Uhr
Dauer: ca. 60 Minuten
Eintritt: frei

Anmeldungen erbeten
beim Demenz-Servicezentrum
unter Tel. 0211.89-22228

Künstlerische Leitung:
Kamella Neumüller
Veranstalter:
Demenz-Servicezentrum Region Düsseldorf
Demenznetz Düsseldorf
Institut für Bildung und Kultur e.V.
www.ibk-kubia.de/demenz



Demenznetz
Düsseldorf



ibk*
Institut für Bildung
und Kultur e.V.

© Institut für Bildung und Kultur, www.ibk-kubia.de 2013

- Beweisen Sie Improvisationsfähigkeit. Dies ist nötig, wenn z. B. ein an Demenz erkrankter Mensch zu den musikalischen Akteur:innen herantritt (Lösungsversuch: wo möglich darüber hinweggehen oder ihn zum Mitsummen anregen).

II. Satz: Gestaltung eines demenzfreundlichen kulturellen Angebotes im Bereich „Musik“

Der musikalische Vortrag darf eine bekannte Melodie sein. Dies schafft Vertrauen in das kulturelle Teilhabeangebot inklusive der Musizierenden und deren musikalische Darbietung. Im Verlauf des vorliegenden Wegweisers sind weitere musische Wahlmöglichkeiten näher beleuchtet.

Egal für welche Zielgruppe, eine gewissenhafte Vorbereitung des musikalischen Angebotes ist immer entscheidend. Für Menschen mit Demenz scheinen folgende Aspekte einen Benefit der Musikveranstaltung hervorzurufen:

- Setzen Sie bei der Wahl des musikalischen Programmes auf bekannte Melodien, wie bereits erwähnt.
- Der Einbau virtuoser Spielelemente z. B. Solo-Stück mit Musiker:in, die:der das Instrument beeindruckend beherrscht ist sinnvoll.
- Die Aufmerksamkeit der Betroffenen wird durch visuelle Ansprache durch die Musizierenden selbst (Kleidung, imposante Instrumente) gefördert.
- Schaffen Sie eine fröhliche, entspannte und aufgeschlossene Atmosphäre für die Gäste. An Demenz erkrankte Menschen haben hierfür feine Antennen.
- Die Anwesenden fühlen sich durch eine persönliche Moderation der musikalischen Darbietung eingebunden und vertrauensvoll geschätzt. Moderationen sollten in der Regel nicht zu umfassend sein (einfühlsam, nicht zu detailliert).
- An Demenz erkrankte Menschen brauchen Unterstützung auf der Ebene von situativer, räumlicher und zeitlicher Orientierung. Lotsen Sie in der Begrüßung den Blick der Gäste hin zu möglichen Sinneseindrücken im Vortragsraum (z. B. Frühlingsdekoration zum Musikstück „Jetzt fängt das schöne Frühjahr an“ oder zur Jahreszeit des Konzertes „Frühling“).

III. Satz: Wahlmöglichkeiten des Musikprogramms

Das Musikangebot ist je nach Können und Vorlieben zu gestalten. Im Folgenden finden sich Anregungen aus den Angebotsformen des Pilotprojektes „Auf Flügeln der Musik – Konzertprogramme für Menschen mit Demenz“ zur Kulturteilhabe von Menschen mit Demenz.

1. Variation: Spezielle Konzerte (klassischer Art)

Dauer: etwa 60 Minuten

Repertoire:

kürzere romantische Kompositionen wie auch bekannte Stücke aus Oper und

Operette

oder

Kammerkonzert mit romantischen Werken

Zu beachten: wiedererkennbare, klare Melodielinien, kontinuierliche Temposteigerung

Programm:

Franz Liszt: Liebestraum

Franz Schubert: Sei mir gegrüßt

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Auf Flügeln des Gesangs

Franz Schubert: Seligkeit

Gioacchino Rossini: La Calunia (aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“)

Wolfgang Amadeus Mozart: Duett Papageno-Papagena (aus der Oper „Die Zauberflöte“)

Carl Zeller: Schenkt man sich Rosen in Tirol (aus der Operette „Der Vogelhändler“)

Franz Léhar: Lippen schweigen (aus der Operette „Die lustige Witwe“)

Luigi Denza: Funiculì, Funiculà

Lieder zum Mitsingen: Der Lindenbaum (Am Brunnen vor dem Tore),

Kein schöner Land in dieser Zeit

Einsatz eines Gesangsduos: Interaktion untereinander und mit den Gästen, z. B. Aufforderung zum Mitklatschen und -singen immer im Hinblick auf maßvolles Verhalten von Nähe und Distanz.

9

Abschluss des Konzertprogrammes: zwei Lieder zum Mitsingen

2. Variation: Jazz-Darbietungen

Dauer: ungefähr 90 Minuten

Repertoire: breite Möglichkeiten der Jazz-Literatur (Standards, eigene Komposition, Bossa-Nova, Chanson, deutscher Swing)

Zu beachten: Die Eignung eines Jazzkonzertes für Menschen mit Demenz stellt sich als sehr gut dar. Aufgrund gelöster Stimmung sind Nebengespräche oder das Verlassen des Platzes z. B. zum Getränke holen selbstverständlich möglich.

3. Variation: Begleitete Konzert- und Probenbesuche mit Rahmenprogramm

Gesamtdauer: ca. 110 Minuten

Repertoire: siehe Variationen 1 und 2

Zu beachten: Vorschlag zum groben Ablauf des begleiteten Konzertes mit Rahmenprogramm; Je kleiner die Gruppe der Teilhabenden (ca. 12 – 16 betroffene Gäste) incl. ihrer Begleitperson, desto intensiver ist das Konzerterlebnis.

Zusammenkommen und Einstimmen der Gäste:

- etwa 45 – 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn bestenfalls in einem Nebenraum
- davon ca. 30 Minuten Einführung zum musikalischen Programm wie:
 - Wissenswertes aus dem Komponistenleben in Bezug auf Biographie der Veranstaltungsteilnehmer:innen,
 - kurzer Hinweis auf bevorstehende musikalische Besonderheiten, beispielsweise Solo-Darbietung oder Instrumentenform,
 - Utensiliensammlung aus z. B. Eintrittskarten, Notenblättern oder Abendgarderobe als Grundlage,um ins Gespräch zu kommen.

Teilhabe am Konzert/an der Probe:

- Gemeinsames Betreten des Veranstaltungsraumes,
- bei Konzertbesuch ist es auch möglich, nach der ersten Programmhälfte den Besuch der musikalischen Darbietung zu beenden,
- während der Pause, sollte eine anberaumt sein, ist einen Unterstützungsperson anwesend.

10

Fade-out (Ausklang):

- Rückkehr nach dem musikalischen Erlebnis in den Raum, der schon zum Zusammenkommen genutzt wurde,
- Austausch über Musikerlebnis,
- Verabschiedung.

Variation 3 ist auch als „Begleiteter Konzert- und Probenbesuch ohne Rahmenprogramm“ umsetzbar.

IV. Satz: Kooperationspartner:innen im Themenfeld Demenz

Mit den richtigen Partner:innen wird die musikalische Veranstaltung zu einem Hochgenuss. Wo findet man diese? Es existieren verschiedene Anlaufstellen, die Ihnen weiterhelfen können.

- Die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken
 - agiert als Lotsin im Gebiet Oberfranken,
 - kennt oberfrankenweit Partner:innen im Themenfeld Demenz,
 - stellt Kontakte zu örtlichen Demenzexpert:innen her,
 - sucht Schulungspartner:innen (Thema Demenz, leichte Sprache) vor Ort,
 - füllt im Notfall bestehende Lücken aus, wenn es an Expert:innen bzw. Schulungsangebote in der Nähe mangelt.

- Die regionalen Alzheimer Gesellschaften
 - mit Fachexpertise zur Demenzerkrankung,
 - in ganz Deutschland vernetzt.

- Die Fachstellen für pflegende Angehörige
 - als Netzwerkpartner:innen vor Ort.

- Die Seniorenverantwortlichen der Städte und Landkreise Oberfrankens
 - arbeiten eng mit sämtlichen Akteur:innen im Bereich der Seniorenpolitik zusammen,
 - u. a. mit den Behindertenbeauftragten, die zusätzlichen Input bei Veranstaltungen geben können.

Finale

Der vorliegende Wegweiser für demenzsensible Musikangebote ist angelehnt an die Projektdokumentation zu dem Pilotprojekt „Auf Flügeln der Musik – Konzertprogramme für Menschen mit Demenz“, das 2012 und 2013 vom Institut für Bildung Kultur e.V. in Nordrhein-Westfalen umgesetzt wurde: Flavia Nebauer (2013): Auf Flügeln der Musik. Ein Pilotprojekt zur Kulturteilhabe von Menschen mit Demenz durch neue Ansätze der Musikvermittlung. Hrsg. vom Institut für Bildung und Kultur. Remscheid. <https://ibk-kubia.de/angebote/publikationen/auf-fluegeln-der-musik/>

Desweiteren konnten musikalische Akteur:innen zum Einbringen ihrer fachlichen Expertise gewonnen werden. Herzlichen Dank dafür!

Ein Projekt für Oberfranken



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie